

durch die —» **Eigentumsverhältnisse** geprägt.

Erst durch die Entdeckung von **Marx**, daß die Produktionsweise des materiellen Lebens den sozialen, politischen und geistigen Lebensprozeß bedingt, daß das Bewußtsein der Menschen durch das g. S. bestimmt wird, wurde die Wissenschaft von der Gesellschaft und ihrer Geschichte möglich (—» **materialistische Geschichtsauffassung** —> **dialektischer und historischer Materialismus**).

Im Gegensatz zu dieser wissenschaftlichen materialistischen Auffassung gehen die Vertreter der idealistischen Geschichtsauffassung in ihren verschiedenen Varianten davon aus, daß die Geschichte der Gesellschaft letztlich aus dem Bewußtsein oder dem Willen des Menschen, aus den Bestrebungen großer Persönlichkeiten oder aus dem Wirken geistiger Mächte (Ideen, göttliche Vorsehung) erklärt werden müsse.

gesellschaftliche Triebkräfte
—> Triebkraft

gesellschaftliche Verhältnisse: Gesamtheit der wechselseitigen Beziehungen der Menschen einer bestimmten Gesellschaftsformation, die sich in ihrer praktischen Tätigkeit in der materiellen gesellschaftlichen Produktion und in allen Lebensbereichen herausbilden.

Die g. V. umfassen ökonomische, soziale, politische und kulturelle Beziehungen der Menschen. Sie sind Resultat und zugleich Grundlage sowie notwendige Form ihrer gesellschaftlichen Tätigkeit. Der historische Materialismus unterscheidet zwischen **materiellen** und **ideologischen** g. V. Die Grundidee des gesamten Systems von **Marx** »bestand darin, daß die gesellschaftlichen Verhältnisse in materielle und ideologische zerfallen. Die letzteren bilden lediglich einen Überbau

über die ersteren, die sich unabhängig vom Willen und Bewußtsein gestalten, als die Form (das Ergebnis) der auf den Lebensunterhalt gerichteten Tätigkeit« (LW, 1, 142/143)

Materielle g. V. sind solche, die außerhalb des Bewußtseins der Menschen bestehen, ideologische g. V. sind solche, die von den ersten abgeleitet und durch das Bewußtsein der Menschen hindurchgegangen sind. Zu den ideologischen g. V. gehören die gesellschaftlichen Vorstellungen, politische, rechtliche, moralische und religiöse Anschauungen und die sozialen Beziehungen, Institutionen, Organisationen usw., die ihrem Inhalt, ihrer Zielsetzung und Funktion nach unmittelbar von diesen Anschauungen, Vorstellungen usw. geprägt sind. Die materiellen g. V., deren Kernstück die ökonomischen Verhältnisse sind, bilden die Grundlage und Wurzel der ideologischen Verhältnisse und bestimmen diese. Die herrschenden ideologischen Verhältnisse sind stets ein Ausdruck der herrschenden materiellen g. V.

Alle g. V. haben historischen Charakter und sind an bestimmte geschichtliche Entwicklungsstufen der materiellen Produktion gebunden. Ändern die Menschen ihre Produktionsweise, so ändern sie damit auch die g. V. Die in der kapitalistischen Gesellschaft herrschenden Verhältnisse der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen können nur durch die sozialistische Revolution und durch den Aufbau des Sozialismus überwunden werden. Obwohl die materiellen g. V. die grundlegenden Verhältnisse sind, die den Inhalt der ideologischen Verhältnisse bestimmen, wirken die ideologischen Verhältnisse ihrerseits aktiv auf die materiellen Verhältnisse zurück. Zwischen beiden herrscht eine dialektische Wechselwirkung, wobei die materiellen Verhältnisse